



Jahresbericht 2016

Katholische
Ehe
Familien
Lebensberatung
Rhein-Erft-Kreis

Hauptstelle Brühl

Margarete Roenspies-Deres,

Dipl. Psychologin / Dipl. Theologin,
Leiterin der Stelle

Petra Hilgers-Klotz, Dipl. Sozialarbeiterin

Gertrud Ganser, Dipl. Psychologin,
freie Mitarbeiterin

Christof Horst, Dipl. Theologe,
Dipl. Pädagoge, freier Mitarbeiter

Monika Schell, Redakteurin, Master of Counseling,
freie Mitarbeiterin

Isabella Dauer, Ergotherapeutin
(Praktikantin im Master-Studiengang)

Judith Engelbert-Kühl, Sekretariat

Nebenstelle Bergheim

Elke Behrens-Bruckner, Pädagogin

Annette Aigner, Dipl. Sozialarbeiterin,
freie Mitarbeiterin

Waltraut Schmidt, Sekretariat

Nebenstelle Erftstadt

Brigitte Blum, M.A., syst. Familientherapeutin

Inhalt

Unser Beratungsangebot	2
Unser Team	2
Jahresrückblick	2
Auszug aus der Statistik	4
Redaktioneller Beitrag	5
Kontakt	6

Unser Beratungsangebot

- Beratung in schwierigen Lebenssituationen
- Einzelberatung
- Paarberatung
- Familienberatung
- Prävention
- Gruppenarbeit
- Krisenintervention
- Mediation
- Onlineberatung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Jahr für Jahr suchen viele Menschen die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Rhein-Erft-Kreis auf: Paare, Familien und einzelne Menschen. In diesem Jahr waren es mehr als 500.

Krisenzeiten in Ehe und Partnerschaft führten Paare zu uns.

Wir konnten beobachten, dass viele junge Paare um einen Termin baten. Sie beklagten, dass sich nach der Geburt eines oder mehrerer Kinder die Partnerschaft sehr verändert habe und nun in eine Krise geraten sei. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das Zurückfallen in „alte Rollenmuster“, die große Belastung der jungen Familien durch Zeitknappheit und die Anforderungen im Beruf wurden als Themen benannt, die zu Konflikten führten.

Ebenso kamen Paare in die Beratung, die vor dem Schritt standen, eine Familie zu gründen. Sie kamen mit der Fragestellung, ob sie als Paar, das bereits in der Zweisamkeit große Unterschiede erlebt und Konflikte hat, der Elternrolle, die auch mit Verzicht,

Aushandeln von Bedürfnissen und dem Annehmen und Hineinwachsen in einen neuen Lebensabschnitt verbunden ist, gewachsen sein würden.

Dass junge Paare zu einem relativ frühen Zeitpunkt ihrer Partnerschaft in die Beratung kommen, begrüßen wir sehr, denn es zeigt uns, dass das Angebot der EFL auch vorbeugend gesehen und angenommen wird.

Den Wunsch nach gelingenden Gesprächen, nach Gemeinsamkeit und fruchtbarem Austausch miteinander, benennen die Paare stets als Ziel einer Beratung, egal welcher Generation sie angehören. Diesem Anliegen versuchen wir, mit unserem Angebot gerecht zu werden.

Für das Team

Margarete Roenspies-Deres
Leiterin der Beratungsstelle

Unsere personelle Ausstattung

In 2016 blieb die Zahl der hauptamtlichen Fachkräfte konstant.

Frau Isabella Dauer, die Praktikantin des Masterstudienganges EFL, konnte nach einigen Monaten der Hospitation eigene Beratungen übernehmen. Herr Markus Dörstel, Pastoralreferent, bot im Rahmen seiner gesprächstherapeutischen Zusatzausbildung ebenfalls Stunden in der Lebensberatung an.

Frau Regina Horn, eine unserer langjährigen freien Mitarbeiterinnen, ging in der ersten Hälfte des Jahres in den Ruhestand. Ebenfalls mussten wir uns von Herrn Pfarrer Günther Liewerscheidt verabschieden. Dieser war zwei Jahrzehnte Mitglied unseres großen Teams und hat uns als Priester in dieser Zeit mit seinen theologischen Beiträgen stets inspiriert und als Seelsorger begleitet. Wir danken beiden herzlich für die lange Zeit der guten Zusammenarbeit und das engagierte Mitwirken in der EFL.

Wir wünschen Frau Horn und Herrn Pfarrer Liewerscheidt für die weitere Zukunft alles erdenklich Gute!

Unser Profil

Die Beratungsstelle ist eine professionell geführte psychologische Fachstelle, in der ausschließlich qualifizierte Fachkräfte tätig sind. Aufbauend auf einem psychologischen, theologischen, sozialpädagogischen oder geisteswissenschaftlichen Studium haben alle MitarbeiterInnen eine mehrjährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung entsprechend den Rahmenrichtlinien der Kath. BAG e.V. abgeschlossen.

Unterschiedliche psychotherapeutische Ausbildungen und Qualifikationen als SupervisorInnen, MediatorInnen und KommunikationstrainerInnen ergänzen unsere beruflichen Hintergründe. Der für die Arbeit notwendige hohe Standard wird durch regelmäßige und gezielte Fortbildungen sichergestellt.

Zusätzliche Angebote

Wir kooperieren mit sieben Familienzentren im Rhein-Erft-Kreis. Je nach Bedarf bieten wir offene Sprechstunden, Workshops und Vorträge an.

Gruppenveranstaltung

KEK

Neben der Einzel-, Paar-, Familien- und Onlineberatung wurden in der EFL Rhein-Erft-Kreis drei KEK (Konstruktive Ehe-, und Kommunikationskurs) Kurse für (Ehe-) Paare in länger andauernden Beziehungen durchgeführt. Es fanden drei Gesprächstrainings für jeweils vier Paare statt.

Paartag

Ein fester Bestandteil ist der Paartag in Kooperation mit der Ehepastoral und der Familienbildungsstätte Anton-Heinen-Haus in Bergheim. Hier trafen sich 15 Paare zu paarthematischen Workshops, einem Improtheaterbeitrag und einem gemütlichen Teil unter dem Motto „Ein Tag für uns als Paar“.

Zahlen und Fakten

Im laufenden Jahr berieten wir in 370 Fällen, davon wurden 220 Fälle in 2016 abgeschlossen, 150 Fälle werden in 2017 weitergeführt. Zu uns kamen 519 Personen in die Beratung, davon waren 336 Frauen und 183 Männer. Es fanden 2514 Gespräche statt. Diese Zahlen sind mit einer leichten Erhöhung weitgehend konstant geblieben.

Beratungsstunden insgesamt	2514	100%
Paarberatung	1276	50%
Einzelberatung	1152	46%
Familienberatung	68	3%
Telefongespräche/-beratung	18	1%

Alter der Ratsuchenden		
unter 30 Jahre	30	6%
30 bis unter 40 Jahre	108	21%
40 bis unter 50 Jahre	161	31%
50 bis unter 60 Jahre	152	29%
über 60 Jahre	68	13%
insgesamt	519	100%

Konfession		
röm. kath.	330	64%
evangelisch	94	18%
sonstige	23	4%
ohne	72	14%

Derzeitige Tätigkeit		
vollzeitbeschäftigt	235	49%
teilzeitbeschäftigt	115	22%
geringfügig beschäftigt	28	5%
arbeitslos	14	3%
Ausbildung / Umschulung	13	3%
im Ruhestand	41	8%
im Haushalt tätig	45	8%
sonstiges / unbekannt	10	2%
insgesamt	519	100%

Partnerschaftsform		
allein lebend - ohne Partner	72	20%
verheiratet - zusammenlebend	238	65%
verheiratet - getrennt lebend	23	6%
unverheiratet - zusammenlebend	27	7%
unverheiratet - getrennte Wohnung	8	2%
gleichgeschlechtliche Partnerschaft - zusammenlebend	1	
gleichgeschlechtliche Partnerschaft - getrennte Wohnung	0	0%
insgesamt	369	100%

Familienstand		
ledig	70	14%
verheiratet / eingetragene Lebenspartnerschaft	382	73%
geschieden	51	10%
verwitwet	16	3%
insgesamt	519	100%
davon wieder verheiratet	16	3%

Beratung nach KJHG		
§16 Allgemeine Erziehungs- und Entwicklungsfragen	4	1%
§17 Partnerschaftsfragen, Familienkrisen, Trennung und Scheidung	141	39%
§18 Unterstützung Alleinerziehender und Nichtsorgeberechtigter	4	1%
§28 Erziehungsberatung	0	0%
§41 Unterstützung junger Volljähriger bis 21 Jahre	0	0%
Partnerschaftsberatung ohne KJHG-Beratung	67	18%
Lebensberatung	149	41%
insgesamt	365	100%

Personenbezogene Themen der Beratung (Mehrfachrechnungen möglich)		
Selbstwertprobleme/Kränkungen	93	15%
Stimmungsbezogene Probleme z.B. Depressionen	99	16%
Kritische Lebensereignisse / Verlusterlebnisse	94	15%
	53	9%
Ängste und Zwänge	43	7%
Vegetative / Psychosomatische Probleme	38	6%
Körperliche Erkrankungen	27	4%

Onlineberatung	
Anzahl der Onlinekunden	12
Anzahl der Mails	77
Onlineberatung in Stunden	40

Sinnattraktoren und Komplettierungsdynamik in beraterisch/therapeutischen Prozessen

Im Folgenden möchte ich zeigen, wie das von dem Psychologen Prof. Dr. Jürgen Kriz in der Personen-zentrierten Systemtheorie verwendete Konzept der Sinnattraktoren mitsamt ihrer Komplettierungsdynamik uns als Berater dabei helfen kann, interaktionelle Muster zwischen Klienten anders zu verstehen und diese leichter zu dekonstruieren.

Kriz geht von der Frage aus, wie wir Menschen es schaffen, in einer hoch komplexen Umwelt sinnhafte Ordnungen, Regeln oder Muster zu erzeugen. Und wie es Menschen darüberhinaus gelingen kann, diese Ordnung an sich ständig verändernde Kontextbedingungen sowie Entwicklungsaufgaben anzupassen.

Wenn wir uns den Beginn einer zwischenmenschlichen Beziehung vorstellen, so sind die Handlungen, Äußerungen, Verhaltensweisen des jeweils anderen in vielfältiger Weise interpretierbar. Je länger die Beziehung dann andauert, umso stärker wird das gegenseitige Verstehen von dem inneren Bild geprägt, das jeder vom anderen ausgebildet hat. Dieses Bild

Ich möchte dies an einem Beispiel verdeutlichen: Wenn Frau M. im Laufe ihrer Ehe aus vielen Interaktionen mit ihrem Mann von ihm das Bild entwickelt hat, „Er ist ein rücksichtsloser Egoist, der immer nur auf seine eigenen Wünsche schaut“, dann hat sie damit einen Sinnattraktor gebildet, dem sie Äußerungen sowie Verhaltensweisen ihres Mannes zuordnen kann und der in gewisser Weise ihren Mann für sie erklärbar macht. Das heißt, Sinnattraktoren können Komplexität reduzieren, Strukturen schaffen, für Vorhersehbarkeit sorgen und damit ggfs. auch Ängste oder Unsicherheiten verkleinern.

Je stabiler und rigider ein solcher Sinnattraktor aber wird, umso mehr wird eine Komplettierungsdynamik

Das bedeutet, dass alle die Erfahrungen, die zu dieser Sicht, zu diesem Bild passen, als Bestätigung gewertet werden. Erfahrungen, die dem Bild widersprechen, werden dagegen nicht wahrgenommen oder umgedeutet. Stellen wir uns hier einen Dialog zwischen Herrn und Frau M. vor: Sie könnte sagen „Letztes Wochenende warst Du wieder mit Deinen Freunden auf dem Fußballplatz und hast mich hier mit allem allein gelassen. Ich musste alles mit dem Haushalt und den Kindern allein regeln. Während Du nur an Deinen Spaß denkst!“ Er könnte darauf – einsichtig – ein Angebot machen „Ja, das war nicht in Ordnung. Nächsten Samstag bleibe ich

zu Hause und mache etwas mit den Kindern.“ Da dies nicht zu Frau M.s Sinnattraktor passt, könnte sie etwa entgegen „Das ist mal wieder typisch. Sonntag kommen ja auch Deine Eltern zu Besuch. Da willst Du wohl keinen Streit. Du denkst eben nur an Dich!“ So notwendig eine Reduktion von Komplexität auch ist, erzeugt sie in dem Moment Probleme, in dem in der Paarkommunikation Neues nicht mehr zugelassen wird. Aussagen, Angebote des Partners können nicht mehr offen wahrgenommen werden, da ihre

Als Berater/Therapeuten hören wir auf Nachfragen dann Beschreibungen wie „Nein, ich höre schon lange nicht mehr hin. Wenn er so anfängt, weiß ich schon, es geht wieder nur um ihn.“ Das vermeintliche Verstehen des Partners hat zu einer starren Rigidität der interaktionellen Verhaltensmuster geführt, ein ergebnisoffener Austausch ist dem Paar nicht mehr möglich. Die grundsätzliche Vielfalt, in der Worte, Handlungen, Mimik, Gestik verstanden werden könnten, ist durch die Sinnattraktoren und deren Komplettierungsdynamik auf starre und eingefahrene Deutungen reduziert worden.

In der Paarberatung und –therapie geht es dann darum, diese in Stein gehauenen Zuschreibungen zu dekonstruieren. Wenn es gelingt, rigide Sinnattraktoren zu destabilisieren, können neue Sichtweisen wieder Raum gewinnen. Dazu stehen uns unterschiedliche Interventionen zur Verfügung. Indem wir beispielsweise nach Ausnahmen fragen, uns andere noch mögliche Bedeutungen beschreiben lassen, durch zirkuläre Fragen andere Sichtweisen hinzuzunehmen oder in der Arbeit mit nicht-sprachlichen Methoden (etwa Skulpturen). Diese oder andere Interventionen setzen wir mit der Absicht ein, dem betroffenen Paar über die Eröffnung neuer Bedeutungsräume wieder andere Handlungsoptionen

Abschließen möchte ich mit der Beschreibung eines Cartoons von Björn von Schlippe, der die oben dargestellte Interaktion zutreffend symbolisiert: Ein Wohnzimmer an Weihnachten mit geschmücktem, etwas derangiertem Tannenbaum und ausgepackten, teilweise zerbrochenen Geschenken. Das Bild an der Wand hängt schief. Das Paar in diesem Wohnzimmer wirkt ebenfalls abgekämpft. Er sagt zu ihr: „Lass uns endlich mit diesem Wahnsinn aufhören Schatz!“ – Sie

Brigitte Blum

Unsere Hilfe ist kostenlos, aber nicht umsonst

Die Beratung der EFL ist ein kostenfreies Angebot, von dem alle Ratsuchenden unabhängig von ihrer finanziellen Situation Gebrauch machen können. Der Wunsch nach Beratung übersteigt jedoch erheblich die vom Erzbistum Köln und dem Land NRW zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel.

Mit Hilfe von Spendengeldern finanzieren wir fachlich qualifizierte freie MitarbeiterInnen, so dass die Wartezeiten nicht noch länger werden. Die Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Rhein-Erft-Kreis ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Spendenkonto

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung | Rhein-Erft-Kreis
Kreissparkasse Köln | IBAN: DE55370502990142275531 | BIC: COKSDE33

Dank

An dieser Stelle sei allen gedankt, die die Arbeit unserer Beratungsstelle unterstützen und mittragen.

- dem Erzbistum Köln
- dem Landschaftsverband Rheinland
- unserem Kreisdechanten Msgr. Achim Brennecke
- den Mitarbeiter/Innen im Gemeindeverband der Kath. Kirchengemeinde Rhein-Erft-Kreis, besonders Herrn Gerd Klasen, Geschäftsführer
- unseren Fachteammitgliedern
 - Herrn Pfarrer Günther Liewerscheidt
 - Herrn Rechtsanwalt Jörg Fricke
 - Herrn Mathias Harms, Arzt für Psychiatrie & Psychotherapie
- der Referentin für Familien- und Ehepastoral im Seelsorgebereich im Rhein-Erft-Kreis, Pastoralreferentin Frau Regina Oediger-Spinrath
- unserem Supervisor Herrn Bernd Heinermann
- unseren Kooperationspartnern
- allen Freunden und Förderern, die unsere Arbeit in diesem Jahr ideell und mit Spenden unterstützt haben. Besonders erwähnen möchten wir die KfD Brühl-Pingsdorf, den Caritas-Kreis Brühl Heide, den Koordinationskreis St. Servatius und die Kath. Kirchengemeinde St. Remigius, die uns regelmäßig einen Teil ihrer ehrenamtlichen Einnahmen zukommen lassen. Unser Dank gilt auch der Stadt Bedburg für die Bezuschussung unserer Arbeit und der Staatsanwaltschaft Köln, die uns bei der Vergabe von Geldbußen berücksichtigen

Kontakt

Hauptstelle:

50321 Brühl
Schloßstraße 2
Tel.: 02232 13196
Fax.: 02232 48907
info@efl-rhein-erft-kreis.de
www.efl-rhein-erft-kreis.de

Nebenstellen:

50127 Bergheim-Quadrath
Domackerstr. 54
Kardinal-Frings-Haus
Tel.: 02271 908-111

50374 Erftstadt-Lechenich
Franz-Busbach-Str. 9
Tel.: 02235 691186

Träger:

Verband Kath. Kirchengemeinden
Rhein-Erft-Kreis
Domackerstraße 54
50127 Bergheim